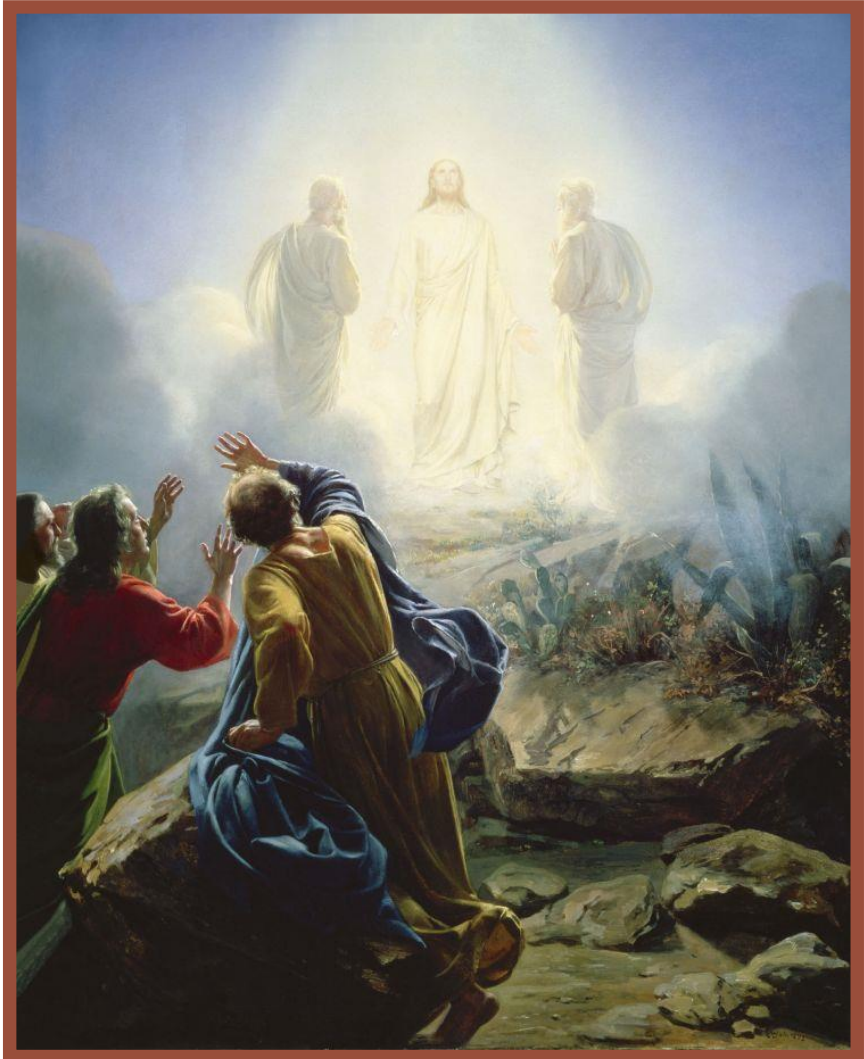




**Gemeinschaft der  
Familiaren des Deutschen Ordens  
Komturei An Rhein und Main**



**Gemeinsames Gebet  
am zweiten Fastensonntag**

## **Hinweise:**

Grundlage dieses Heftes ist die Messliturgie vom 2. Fastensonntag im Lesejahr B. Wer die gesamten Messtexte betrachten möchte, findet sie unter:

[https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott\\_anz/index.html?datum=2021-02-28](https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2021-02-28)

Auch könnten Sie das Stundengebet ganz oder teilweise beten. Hier finden Sie einen Link zu den Texten des Tages (Jetzt hier beten) bzw. zu Apps für Ihr Smartphone: <https://www.stundengebet.de>

## Eröffnungsvers:

(Vgl. Ps 90(91), 15-16.)

Mein Herz denkt an dein Wort: Sucht mein Angesicht!

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Verbirg nicht dein Gesicht vor mir.

## Eingangslied: GL 363 (singen oder rezitieren)



1 Herr, nimm auch uns zum Ta - bor mit,  
Lass uns - re Hoff - nung Schritt um Schritt  
um uns dein Licht zu zei - gen!  
mit dir zu Gott auf - stei - gen. **Kv** Du wirst  
auch uns ver - klä - ren, Herr der Her - ren.

2. Lass leuchten deine Herrlichkeit, / von der die Seher künden! / Mach uns für Gottes Reich bereit, / wo alle Mühen münden. / Du wirst auch uns verklären,

Herr der Herren.

3. Dann geh mit uns vom Berg hinab / ins Tal der Alltagsorgen / und sei uns Weg und Wanderstab / durchs Kreuz zum Ostermorgen. / Du wirst auch uns verklären, / Herr der Herren.

## **Eröffnung:**

**V.** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A.** Amen.

**V.** Herr, Jesus Christus,

sei du bei uns. Hilf uns, die vierzig Tage der Buße in rechter Gesinnung zu begehen. Verzeih uns unsere Sünden, erneuere uns nach deinem Bild und schenke uns durch deine Auferstehung das unvergängliche Leben.

**A.** Amen.

## **[Schuldbekennnis**

*Hier können eine kurze Gewissenserforschung und das Schuldbekennnis erfolgen.*

*A. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - **[alle schlagen an die Brust]** durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

## **Vergebungsbitte**

*V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. **A. Amen.**]*

## **Kyrie**

**V.** Herr, Jesus Christus, du rufst uns Menschen zur Umkehr.

**V./A.** Herr, erbarme dich

**V.** Du bringst uns die Vergebung des Vaters.

**V./A.** Christus, erbarme dich

**V.** Du schenkst uns neues Leben.

**V./A.** Herr, erbarme dich.

## **Vergebungsbitte** (wenn kein Schuldbekentnis gesprochen wurde)

**V.** Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. **A.** Amen.

## **Tagesgebet**

**V.** Gott, du hast uns geboten, auf deinen geliebten Sohn zu hören. Nähre uns mit deinem Wort und reinige die Augen unseres Geistes, damit wir fähig werden, deine Herrlichkeit zu erkennen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

**A.** Amen.

## **Evangelium**

(Mk 9, 2-10)

**L.** Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit <sup>2</sup>nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; <sup>3</sup>seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. <sup>4</sup>Da erschien ihnen Elíja und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. <sup>5</sup>Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja. <sup>6</sup>Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. <sup>7</sup>Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. <sup>8</sup>Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus.

<sup>9</sup>Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. <sup>10</sup>Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.!

## **Betrachtung** (kann laut vorgelesen oder von jedem einzeln gelesen werden)

L. „Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.“

Diese letzte Bemerkung des Evangeliums bewegt mich seit vielen Jahren. Petrus, Jakobus und Johannes hatten doch gerade eben erst die Verklärung Jesu miterlebt und die Stimme Gottes gehört. Seine Herrlichkeit hatte sich ihnen gezeigt und ihnen das Wesen Jesu offenbart: „Das ist mein geliebter Sohn.“ Und auch wenn sich der Moment nicht festhalten ließ, wenn Petrus eben keine Hütten bauen konnte, um ihn zu konservieren, wäre doch eigentlich zu erwarten, dass sie nun endlich verstehen würden, wer ihr Meister war und was es mit ihm auf sich hatte. Dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehren, auferstehen würde.

Aber Fehlanzeige. Doch wenn wir ehrlich sind, auch unser Verstehen ist nicht wirklich größer als das der drei, die mit Jesus auf dem Berg waren. Der Glaube an die Auferstehung Jesu ist zwar die Herzmitte des christlichen Glaubens. Und hieraus leitet sich unsere Hoffnung ab, durch Anteil an seiner Auferstehung eine Zukunft über den Tod hinaus zu haben und mit Christus bei Gott zu leben. Aber was bedeutet dies konkret?

Natürlich können wir sagen: Auferstehung ist der Übergang vom Sein auf Erden zum Sein bei Gott durch Eintritt in seine Lebenssphäre. Aber eine solche philosophisch-abstrakte Antwort hätten vermutlich auch die Jünger gekannt. Was jedoch sollen wir uns darunter vorstellen? Wie ist das Sein in der Sphäre Gottes? Und wie geschieht das Eintreten in diese?

Auch die Gleichnisse Jesu vom Reich Gottes helfen uns hier nicht wirklich weiter, denn sie behandeln bei näherem Hinsehen nur die Frage, wie man in den Himmel kommt, aber nicht wie der Himmel sein wird. Und selbst das schöne Bild vom himmlischen Hochzeitsmahl kann die Wirklichkeit des ewigen Lebens nicht hinreichend wiedergeben, weil es viel zu sehr im Bereich unserer irdischen Vorstellungen verharrt.

Auferstehung ist und bleibt ein Mysterium, ein Geheimnis des Glaubens, wie Gott und sein Wesen selbst. Auch deshalb konnten die Jünger das Vorausbild der Auferstehungsherrlichkeit Christi, das ihnen auf dem Berg geschenkt wurde, nicht festhalten. Weil wir Gott nicht unter Kontrolle

bringen können, da er trotz aller Hinwendung zum Menschen und trotz seiner Selbstoffenbarung immer der Unbegreifliche, der unser Verstehen Übersteigende bleibt. Und selbst, wenn sie diesen Moment hätten einfrieren können, war er trotz aller Lichtdurchflutetheit, die ihm zu eignen war, doch nur ein schwacher Abglanz, der himmlischen Herrlichkeit, ein Schatten dessen, was Auferstehung bedeutet, ähnlich dem Bild vom Hochzeitsmahl.

Aber obwohl dies so ist, obwohl wir wie die Jünger nicht wirklich erfassen können, was Auferstehung bedeutet, weil sie Mysterium bleibt, weist uns das Evangelium dennoch den Weg: „Das ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.“ Der Weg des Glaubens besteht darin, auf Christus zu hören, seinem Wort das Herz zu öffnen und sich von ihm formen zu lassen. Denn er ist der geliebte Sohn und dies von Ewigkeit her, wie seine Verklärung zeigt. „Verklärung“ ist ja nicht ein „Schönreden“, wie wir den Begriff heute oft verstehen, sondern ein „Klarer-Machen“. Sie lässt uns in seiner Verwandlung die Wirklichkeit deutlicher erkennen. In der Verklärung auf dem Berg leuchtet auf, was das große Glaubensbekenntnis mit den Worten „Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott“ ausdrückt, in ihr wird Jesu göttliche Herrlichkeit erkennbar. Und wenn den Jünger dann noch Elija und Mose erscheinen und mit Jesus reden, dann weist dies nicht nur daraufhin, dass sich in Christus alle Hoffnungen des Volkes Israel erfüllen, sondern es wird auch deutlich, dass der Mensch wie Mose und Elija in der Auferstehung Zugang zum Bereich Gottes erhalten soll. Dass er zur ewigen Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott berufen ist, zur Auferstehung von den Toten.

Dies alles strahlt auf dem Berg auf und bleibt dennoch unbegreiflich und rätselhaft, bleibt Mysterium, Geheimnis des Glaubens. Aber ein Geheimnis, das uns dazu einlädt, darüber nachzudenken, uns mit ihm zu beschäftigen, in dem wir es betend erwägen, und – und dies ist besonders wichtig – uns darüber austauschen, wie die Jünger, die einander fragten, „was das sei: von den Toten auferstehen.“

Die Fastenzeit ist hierfür eine gute Gelegenheit.

## kurze Stille

### Fürbitten

V. Gott, unser Vater! Dein Sohn Jesus Christus, unser Meister und Herr, hat uns in seinem Blut erlöst und uns zu Brüdern und Schwestern in der einen Gottesfamilie gemacht. Wir bitten um dein Erbarmen:

- für die heilige Kirche und den Papst; A. Herr, erbarme dich.
- für den Hochmeister, die Bischöfe und alle unsere Oberen; ...
- für unsere Brüder, Schwestern und Familiaren und für alle, die uns und den Unsrigen anvertraut sind; ...
- für unsere Angehörigen, Freunde und Wohltäter und für alle, die sich unserem Gebet empfohlen haben; ...
- für unsere Widersacher und für alle, für die wir besonders zu beten schuldig sind; ...
- für alle Kranken und Sterbenden; ...
- für alle Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger und für alle die sich im Kampf gegen das Corona-Virus engagieren. ...

V. Allmächtiger Gott, du hast uns in die Nachfolge deines Sohnes berufen. Lenke unsere Herzen zu dir hin und entfache in uns das Feuer deines Heiligen Geistes, damit wir treu sind im Glauben und tatkräftig in der Liebe. Darum bitten wir durch Christus Jesus, unseren Herrn.

V. Amen.

### Vater unser

### Schlussgebet

V. Strecke aus deine Rechte, Herr, unser Gott, und hilf deinen Gläubigen, damit sie dich von ganzem Herzen suchen. Erleuchte sie mit dem Licht der Wahrheit, dass ich dich immer tiefer erkennen. Und führe sie auf dem Weg deiner Gnade, damit sie zu dir gelangen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A. Amen.



## Segensbitte

V. Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

A. Amen.

## Lied: (singen oder rezitieren)

Ultima in mortis hora, / filium pro nobis ora,  
bonam mortem impetra, / virgo mater domina;  
bonam mortem impetra, / virgo mater domina.

Wenn wir mit der Tod'sangst ringen, / wollst Maria uns beispringen,  
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin;  
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin.